

Antworten auf häufige Fragen zu LUKiS

Warum machen wir LUKiS?

Unsere drei Spitäler mit über 100 Abteilungen und 7000 Mitarbeitenden produzieren und sammeln täglich unzählige Patientendaten – vom Laborbericht bis zur Operationsdokumentation. Dazu kommen Handnotizen, Papierberichte, Röntgenbilder, Hausarztbriefe und vieles mehr. So viel, dass wir uns entschieden haben, unsere Informationen neu zu organisieren. Die moderne Medizin entwickelt sich rasant – dafür müssen wir am LUKS parat sein. Es ist entscheidend, dass alle an der Behandlung beteiligten Mitarbeitenden papierlos, rund um die Uhr und sofort Zugriff auf alle wichtigen Patientendaten haben. Informationen sind nur wertvoll, wenn sie rasch, unkompliziert und vollständig verfügbar sind.

Was bringt uns LUKiS?

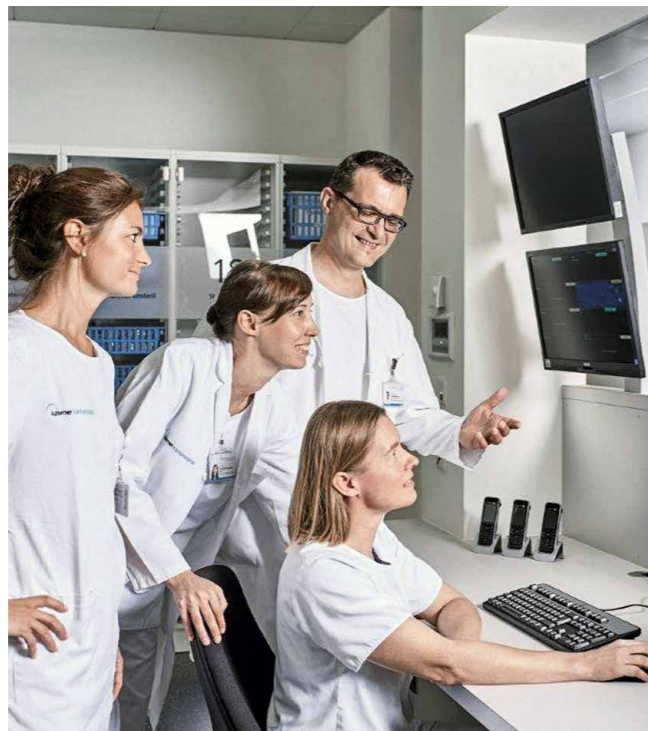
Mit LUKiS haben wir uns für einen neuen, ganzheitlichen Ansatz entschieden: Wir entwickeln nicht all die vielen bisherigen Ablagesysteme je nach Abteilung weiter, sondern bündeln alles übersichtlich in einem System – ein Dossier pro Patient, wie beim Hausarzt. Auf der neuen digitalen Arbeitsplattform LUKiS haben alle an der Behandlung Beteiligten sämtliche Patientendaten sofort zur Hand. Nichts muss intern verschickt, nichts zweimal gemacht oder doppelt gefragt werden. Termine werden rasch koordiniert. Das alles hilft uns, Sie ganzheitlich, umfassend und effizient zu behandeln – rund um die Uhr, Tag und Nacht.

Wie setzen wir LUKiS um?

Seit Sommer 2017 arbeitet ein rund 85-köpfiges Team aus allen Fachrichtungen des Luzerner Kantonsspitals an der Umsetzung. In diesem Team sind nicht nur Informatiker, sondern auch Pflegefachleute und Ärzte. Spezialisten unserer Partnerfirma Epic unterstützen uns, LUKiS so einzurichten, wie wir es bei uns brauchen. Beraten wird das Team von weiteren 400 LUKS-eigenen Experten aus allen unseren Fachbereichen. LUKiS ist eine flexible Lösung, die nicht veraltet, weil sie laufend nach unseren Bedürfnissen weiterentwickelt und optimiert wird.

Wer ist unser Projektpartner Epic?

Für die digitale Arbeitsplattform LUKiS haben wir uns einen sehr erfahrenen Partner gesucht. Die amerikanische Firma Epic entwickelt seit über 40 Jahren ausschliesslich Klinikinformationssysteme. Heute beschäftigt Epic rund 10 000 Mitarbeitende und betreut über 1000 Spitäler weltweit. In Europa arbeiten Spitäler in England, Norwegen, Finnland, Dänemark, Belgien und den Niederlanden mit Epic.



Ist das System vor Hackerangriffen sicher?

Wie bei einer Zwiebel schützen mehrere hintereinander liegende Schichten den Kern unserer IT vor Angriffen. Es läuft ein permanentes Monitoring mit einem Gefahrenradar. Bei Auffälligkeiten wird sofort Alarm ausgelöst. Dadurch ist LUKiS bestmöglich vor Hackerangriffen geschützt.

Was passiert bei Stromausfall?

Die Daten sind immer gesichert, auch bei einem Stromausfall. Das LUKS verfügt über leistungsstarke Notstromanlagen. Diese stellen sicher, dass die Computer automatisch innert 15 Sekunden wieder laufen. Zusätzlich kommen vermehrt mobile Endgeräte zum Einsatz, die mit Batterie bzw. Akku laufen. Kritische Geräte und Infrastrukturen funktionieren dank einer batteriegestützten unterbrechungsfreien Stromversorgung auch bei einem Stromausfall lückenlos weiter.

Was ist, wenn das System abstürzt?

Bei einem Systemausfall gibt es einen Lesezugriff, bei dem die Mitarbeitenden die Daten weiter lesen, aber nicht bearbeiten können. Alle Daten, die zum Zeitpunkt des Absturzes im System gespeichert sind, bleiben weiterhin verfügbar. Dadurch wird die Behandlung aller Patienten sichergestellt, auch wenn das System ausfallen sollte. Wenn bei einem unerwarteten Fall die Leseumgebung nicht mehr zur Verfügung steht, kann über

einen Notfallwebzugriff weiterhin auf ausgewählte Daten zugegriffen werden. Ist generell kein Netzwerkzugriff mehr möglich, können auf speziell markierten Computern ausgewählte Patientendaten im Notfall jederzeit ausgedruckt werden.

Wie wird der Datenschutz eingehalten?

Die Datensicherheit und der Datenschutz haben einen hohen Stellenwert. Sämtliche Daten bleiben in der Schweiz und werden nach modernsten Standards mehrfach gesichert. Das gesamte Datenmanagement unterliegt der Schweizer Gesetzgebung. Je nach Benutzerprofil sind die Zugriffsrechte für unsere Mitarbeitenden eingeschränkt, um den bestmöglichen Datenschutz zu gewährleisten. Grundsätzlich werden sämtliche Zugriffe protokolliert und Zugriffe regelmässig auf ihre Rechtmässigkeit überprüft. Über allen Datenschutzrichtlinien steht das Berufs- und Patientengeheimnis, dem sich alle Mitarbeitenden verpflichtet haben.

Das sagen unsere Mitarbeitenden



PD Dr. med.
Balthasar Hug
Chefarzt Innere
Medizin, Vertretung
der Ärzte im Projekt

«Eines der grössten Highlights ist die elektronische Verfügbarkeit aller Daten – jederzeit und überall. Das ist eine wichtige Grundlage für schnelle und richtige Entscheidungen bei der Behandlung unserer Patienten.»



Cornelia Küttel
Pflegeexpertin MScN,
Vertretung Pflege im
LUKiS-Projekt

«In Zukunft werden wir nichts mehr auf Zettel notieren und später im Stationsbüro abtippen. Den Pflegenden stehen PCs auf Rädern und Smartphones zur Verfügung. So erfassen wir unsere Informationen direkt und sofort im Dialog bei unseren Patienten.»



Martina Weibel
Physiotherapeutin,
Vertretung Therapie
und Beratung im
LUKiS-Projekt

«Ein einziges System für alle Berufsgruppen und Abteilungen ist ein grosser Vorteil. Auf diese ganzheitliche Patientendokumentation mit mehr Übersicht freue ich mich am meisten.»



Eliane Bittel
Chefärztesekretärin,
Vertretung
Administration im
LUKiS-Projekt

«Mit unserem neuen Klinikinformationssystem LUKiS hat die Administration jederzeit den Überblick, wo was noch zu erledigen ist.»



Dr. pharm.
Katharina Bracher
Chefapothekerin

«Mit LUKiS bekommen wir ein wirksames Instrument, um die Sicherheit rund um Medikamente zu verbessern. Alles ist mehrfach kontrolliert und abgesichert. Und erst noch ohne Schreiben: Wir arbeiten mit handlichen Scannern.»

Von Mensch zu Mensch, digital unterstützt



Kurzinformationen für Patienten

Ganzheitliche Behandlung Mit unserem neuen Klinikinformationssystem LUKiS gibt es keine abteilungseigenen Systeme und Papierablagen mehr. Alles rund um Ihre Krankengeschichte ist zentral und übersichtlich zusammengeführt. Und alle an der Behandlung beteiligten Fachpersonen haben rund um die Uhr, überall und rasch Zugriff.

Verständnis Die Einführung von LUKiS ist auch der Anfang der neuen Zusammenarbeit am LUKS. Diese muss sich einspielen. Wir bitten Sie deshalb um etwas Geduld. Wir werden täglich Routine gewinnen, effizienter werden und die Vorteile von LUKiS im Alltag immer besser umsetzen können.

Unterstützung Über 800 sogenannte «Super-User» unterstützen in den ersten Wochen ihre Teams zusätzlich bei der Einführung. Sie sind rund um die Uhr im Einsatz und an den farbigen Westen erkennbar.

Patientenportal «MeinLUKS» Ab Dezember 2019 werden auch Sie als Patientin/Patient oder mit Ihrer Erlaubnis auch Angehörige per PC oder App auf Ihre persönlichen Behandlungsdaten am LUKS zugreifen können.

Mehr Informationen finden Sie unter [luks.ch/lukis](https://www.luks.ch/lukis).



Benno Fuchs CEO/Direktor Luzerner Kantonsspital (LUKS)

Sehr geehrte Patientin Sehr geehrter Patient

Am 21. September 2019 geht unser Spital digital: Wir starten mit unserem neuen Klinikinformationssystem LUKiS, dem Herzstück der Zusammenarbeit am LUKS. Was bedeutet die Einführung für Sie als Patientin/Patient?

An einem grossen Zentrumsspital wie dem Luzerner Kantonsspital (LUKS) arbeiten viele Spezialisten zusammen, damit Sie als Patienten bestmöglich behandelt werden. Von der Diagnostik über die Therapie und Nachsorge kommen jede Menge Aufgaben und Informationen zusammen, die rund um die Uhr organisiert und zur Hand sein müssen.

Mit LUKiS haben wir eine moderne digitale Arbeitsplattform aufgebaut, in der alle Informationen übersichtlich zusammenfliessen. Die Einführung ist eine grosse Herausforderung, wie sie für ein Spital nur alle 15 bis 20 Jahre vorkommt: Wir stellen einiges um und es braucht etwas Zeit, bis wir wieder im gewohnten Tempo arbeiten können. LUKiS ist ein grosser Schritt in der Behandlungsqualität, die unseren Patienten zugute kommt.

Ich danke allen Mitarbeitenden für ihren Elan und die Sondereinsätze für das Zustandekommen von LUKiS. Und ich danke besonders Ihnen, liebe Patientinnen und Patienten, für Ihre Geduld, bis bei uns wieder alles optimal eingespielt ist.

Gute Grüsse



Wir sind gut vorbereitet

Schulung und Training

- Alle 6000 LUKS-Mitarbeitenden, die mit LUKiS arbeiten, wurden im Verlauf von 8 Wochen in LUKiS geschult.
- Gesamthaft wurden etwa 1000 Kurse von rund 100 verschiedenen Trainern durchgeführt.
- Über 100 verschiedene Kurse wurden spezifisch für Berufsgruppen oder Fachbereiche angeboten.

Spezialisten helfen Spezialisten

- Über 800 sogenannte «Super-User» kennen sich mit LUKiS besonders gut aus. Sie helfen ihren Teams auf den Abteilungen persönlich weiter.
- Die Super-User sind in den ersten Wochen nach der Einführung durchgehend während aller Schichten präsent. Sie sind an den farbigen Westen erkennbar.

LUKiS-Zentrale als Drehscheibe

- Während 4 Wochen ab Start ist die LUKiS-Zentrale mit bis zu 100 Spezialisten rund um die Uhr in Betrieb.
- In der LUKiS-Zentrale wird das neue System kontrolliert und den Super-Usern und Mitarbeitenden wird bei Fragen oder Problemen weitergeholfen.

Das bringt LUKiS für Sie

LUKiS hilft uns, Sie ganzheitlich, umfassend und effizient zu behandeln – Tag und Nacht.

- Alle an der Behandlung beteiligten Fachpersonen haben rund um die Uhr, überall und rasch Zugriff auf Ihr Patientendossier.
- Es gibt keine abteilungseigenen Systeme und Papierablagen mehr. Alles rund um Ihre Krankengeschichte wird in LUKiS zentral festgehalten, gesammelt und verarbeitet.
- Damit wir alles Wichtige wissen und gemeinsam mit Ihnen das Richtige tun können.

Sie erhalten Zugang zu Ihren Informationen

- Sie als Patient erhalten mit dem Patientenportal MeinLUKS ab Dezember 2019 Zugang zu Ihren persönlichen Behandlungsdaten am LUKS.
- In MeinLUKS können Sie auch Ihren Angehörigen Zugang zu Ihrem Patientenportal geben.
- Die zuweisenden Ärzte werden neu mit «LUKSLink» Zugang zu den Informationen ihrer Patienten haben.

Datenaustausch: Was ist was?



MeinLUKS

für Sie als Patient oder Angehörigen

Mit MeinLUKS erhalten Sie als Patient ab Dezember 2019 Zugriff auf Ihre persönlichen Behandlungsdaten bei uns am LUKS. MeinLUKS begleitet Sie als Patient durch die Behandlungen am LUKS.

- Sie haben Zugriff auf alle Ihre Akten, Behandlungen, Laboruntersuchungen usw. am LUKS.
- Sie können auch Ihren Angehörigen Zugang zu Ihren Informationen geben, falls Sie dies wünschen.
- MeinLUKS vereinfacht den Datenaustausch. Sie können z.B. Termine buchen, Fragebögen ausfüllen oder Behandlungs- und Therapiepläne abrufen.
- Sie können am PC oder per App auf dem Handy oder Tablet auf Ihre Informationen zugreifen.
- Der Zugang ist freiwillig und ab Dezember 2019 kostenlos möglich. Wir werden Sie informieren.



LUKSLink

für Hausärzte oder zuweisende Fachärzte

Mit LUKSLink erhält Ihr Hausarzt oder Ihr zuweisender Facharzt Zugriff auf Ihre Behandlungsdaten am LUKS.

- Nach Ihrem Einverständnis hat Ihr Hausarzt oder der zuweisende Facharzt Zugriff auf Ihre vollständige Patientenakte, z.B. Diagnosen, radiologische Untersuchungen, Laborwerte, Zuweisungen usw.
- Dank LUKSLink ist ein besonders schneller und umfassender Datenaustausch zwischen Ihrem Hausarzt oder dem zuweisenden Facharzt und unserem Spital möglich.
- LUKSLink wird am 21. September 2019 eingeführt.



Das elektronische Patientendossier (EPD)

Das EPD ist eine Sammlung von Ihren persönlichen Dokumenten mit Ihren wichtigsten Gesundheitsdaten.

- Das EPD ist ein gesamtschweizerisches Projekt des Bundes. Es begleitet Patienten durchs Leben.
- Ab 2020 sind die Spitäler schweizweit verpflichtet, dem Patienten zuhause des EPD alle persönlichen behandlungsrelevanten Daten zur Verfügung zu stellen.
- Für die Einführung des EPD sind der Bund und die Kantone zuständig.
- Die Eröffnung eines EPD erfolgt nur auf Antrag des Patienten und ist freiwillig.
- Die Details zur Umsetzung werden noch ausgearbeitet.